



Die Johanniter in Niedersachsen und Bremen

März/21



Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht, Testament

Jetzt daran denken – wir unterstützen Sie gern

Seit gut einem Jahr bestimmt die COVID-19-Pandemie das tägliche Miteinander – und führt uns vor Augen, dass das Leben manchmal eine andere Richtung einschlägt als geplant: Eine Krankheit, ein Unfall oder auch einfach das Älterwerden führen uns dann mitunter in herausfordernde Situationen: etwa, weil wir den eigenen Willen nicht mehr ausdrücken können – und schnell eine überlebenswichtige Entscheidung gefällt werden muss. Gut, wenn dann Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht die persönlichen Wünsche formulieren.

Das ist wichtig, denn im Fall der Fälle können sich Ehepartner sowie Eltern und Kinder nur mittels Vorsorgevollmacht vertreten: Existiert diese nicht, muss das Amtsgericht offiziell einen Betreuenden bestellen. Fehlt zudem eine Patientenverfügung, fällt es selbst nahen Angehörigen oft schwer, im Sinne des erkrankten Menschen zu entscheiden. Doch so weit muss es gar nicht kommen: Wer sich schon im Vorfeld Gedanken macht, ist für den Ernstfall gewappnet. Mit folgenden Dokumenten können Sie sich auf Unvorhergesehenes vorbereiten: ►

Inhalt

- 03 Im Blick**
Wo aus Vorsorge Fürsorge wird
- 04 Einblicke und Ausblicke**
Der Piks der Hoffnung –
Start der Corona-Impfungen
- 05 Einblicke und Ausblicke**
Kältebusse? Wärmebusse!
- 06 Aus den Regionen**
Neuigkeiten aus den Verbänden
- 08 Hilfe, die ankommt**
Erste Hilfe macht Schule
- 09 Hilfe, die ankommt**
Ziel erreicht: die Weihnachts-
trucker – und Ihre Hilfe
- 10 Spenden im Verband**
Ihre Johanniter sagen Danke
- 11 Aktion**
Info-Paket zum Thema Vorsorge
- 12 Wir sind für Sie da!**
Adressen und Hausnotruf

► Patientenverfügung

Für den Fall, dass Sie eines Tages nicht mehr einwilligungsfähig sind, können Sie mit dieser freiwilligen schriftlichen Erklärung vorab bestimmen, welche medizinischen Untersuchungen, Behandlungen oder Eingriffe Sie wünschen oder ablehnen.

Vorsorgevollmacht

Damit legen Sie eine Vertrauensperson fest, die Sie offiziell vertritt, wenn Sie Ihren Willen nicht mehr selbst artikulieren können. Es empfiehlt sich, dies zumindest für Fragen der Gesundheit festzulegen, damit eine von Ihnen formulierte Patientenverfügung auch durchgesetzt werden kann.

Testament

Damit legen Sie für den Fall des Todes Ihren letzten Willen fest. Um diesen rechtsgültig zu machen, muss er vollständig handschriftlich und lesbar verfasst sein. Dazu gehört auch eine Überschrift – beispielsweise „Testament“ oder „Mein letzter Wille“ –, eine Orts- und Datumsangabe sowie die Unterschrift, bestehend aus Vor- und Nachnamen.

Jedes dieser Dokumente kann höchst individuell auf die eigenen Bedürfnisse abgestimmt werden. Dafür ist es selbstverständlich wichtig zu wissen, welche Möglichkeiten es überhaupt gibt und was sich hinter den üblichen Fachbegriffen verbirgt. Aus diesem Grund steht der Johanniter Landesverband Niedersachsen/Bremen allen Fördermitgliedern, die sich mit diesem wichtigen Thema befassen möchten, mit Rat und Tat zur Seite.

Rufen Sie einfach unser KundenServiceCenter an: Wir vermitteln Ihnen gern den Kontakt zu einem unserer Ansprechpartner. Oder verwenden Sie den Gutschein auf Seite 11 und fordern noch heute kostenfrei unser ausführliches Informationspaket an.



JOHANNITER

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Niedersachsen/Bremen
Kabelkamp 5, 30179 Hannover
Tel. 0511 67896-500, Fax 0511 67896-504
Redaktion und Layout / Lattke und Lattke GmbH,
Schloss Reichenberg, 97234 Reichenberg
Titelfoto / Adobe Stock, Rido
Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg
GmbH & Co. KG, Emmericher Straße 10,
90411 Nürnberg
Auflage / 83.730



Das KundenServiceCenter der Johanniter-Unfall-Hilfe des Landesverbands Niedersachsen/Bremen ist unter der kostenlosen Telefonnummer **0800 0019214** erreichbar.

Sie erreichen uns auch über ein Kontaktformular – scannen Sie dazu einfach den folgenden **QR-Code** mit Ihrem Smartphone.



Wo aus Vorsorge Fürsorge wird Über das Leben in alternativen Wohnkonzepten der Johanniter

„Zusammen ist man weniger allein“, „Miteinander geht es besser“ ... Sätzen wie diesen begegnen wir allenthalben; und dennoch sind viele Mitglieder unserer Gesellschaft von Einsamkeit und Hilflosigkeit betroffen: sei es die alleinerziehende Mutter, die zur Bewältigung des Spagats zwischen Kinderbetreuung und Beruf Unterstützung benötigt, oder der Senior, dessen Teilhabe am sozialen Leben aufgrund einer demenziellen Erkrankung nur eingeschränkt möglich ist.

Alternative Wohnkonzepte ermöglichen ein sicheres und selbstbestimmtes Leben.

Wie können diese Menschen ein sicheres und weitgehend selbstbestimmtes Leben führen? Eine Antwort darauf liefern unsere alternativen Wohnkonzepte, etwa im Mehrgenerationenhaus Oldenburg: Das Projekt bietet benachteiligten Menschen jeden Alters die Möglichkeit, unter einem Dach zusammenzuleben und vom sozialen Miteinander zu profitieren. Es gibt Spielmöglichkeiten für die Kleinen, Barrierefreiheit für die Älteren und gemeinschaftlich genutzte Räume für vielfältigste Aktivitäten.

Miteinander geht es besser

Diesem Ansatz folgen auch die sogenannten Demenz-Wohngemeinschaften, Beispiel Hannover: In den WGs „Dorothea“ und „Schaufelder Straße“ haben insgesamt 19 demenziell erkrankte Menschen ein neues Zuhause gefunden. Hier gestalten sie ihren Alltag überwiegend selbst und teilen sich Aufgaben wie Wäschewaschen oder Kochen. Parallel ist durch ein erfahrenes Team der Johanniter eine 24-Stunden-Betreuung gesichert. Eine vergleichbare Einrichtung findet sich auch in Celle: Dort gibt es seit 2018 die Demenz-WG in einem liebevoll sanierten Gründerzeit-Gebäude. Auch hier nutzt man Wohn- und Essbereich, Küche, Terrasse und Garten gemeinschaftlich, während die Einzelzimmer als Rückzugsorte dienen. Entscheidungen werden gemeinsam getroffen: vom Speiseplan bis hin zu Besuchszeiten. Als Alternative zur häuslichen oder vollstationären Pflege hat sich das Konzept der Demenz-WG auch in Northeim etabliert. Deren Bewohnerinnen und Bewohner sind in eine lebendige Nachbarschaft integriert, da das Wohnquartier auch die Kindertageseinrichtung sowie den Quartierstreff der Johanniter beherbergt. Ein Gewinn für alle Seiten also, denn miteinander geht es einfach besser ...

Wohngemeinschaften sind nicht nur etwas für Studenten. Gerade im Alter sind gegenseitige Unterstützung und soziales Miteinander willkommen.



Der Piks der Hoffnung Start der Corona-Impfungen

„Impfstoff in Sicht“ – mit dieser erfreulichen Nachricht stellte sich letzten Herbst auch die Frage nach der kurzfristigen Einrichtung von Impfzentren. Denn die Herausforderung liegt weniger in deren laufendem Betrieb als vielmehr im Aufbau und in der personellen Ausstattung.

So bat etwa der Bremer Senat alle Hilfsorganisationen Anfang Dezember um Unterstützung, bis Weihnachten ein Impfzentrum in den Messehallen zu installieren. In dieser Dimension einzigartig in der Region – andere Städte richteten mehrere kleine Stationen ein. Doch trotz der knappen Zeit erklärten sich die Johanniter bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Das hierfür kurzfristig benötigte Personal wurde über die Kassenärztliche Vereinigung, die privatwirtschaftliche Webseite bremen-impf.de sowie durch die Johanniter gesucht – und gefunden! Die Resonanz aus Bevölkerung und Ärzteschaft war überwältigend. Auch seitens der Privatunternehmen



Mehr als 20 der 50 Impfzentren betreiben die Johanniter in Niedersachsen und Bremen – oder sind daran beteiligt.

gab und gibt es eine beispiellose Beteiligung. So übernahmen Mitarbeitende einer Hotelgruppe den Check-in: die perfekte Besetzung, um mit Menschen vieler Nationen zu arbeiten und sie willkommen zu heißen.

Ganz andere Herausforderungen brachten der Impfstart in den ländlichen Gebieten mit sich. Denn hier sind die Impfzentren zwar klein (und damit schneller eingerichtet), doch dafür müssen die mobilen Teams deutlich mehr Strecke zurücklegen. Die Hilfsbereitschaft aus der Bevölkerung war aber auch auf dem Land enorm. Beispiel Friesland: Die Fahrer, die in den mobilen Impfteams jeweils den Arzt (von der kassenärztlichen Vereinigung) und die impfberechtigte Person begleiten, konnten komplett aus Ehrenamtlichen rekrutiert werden. Diese übernehmen den Transport von Serum und Material sowie teilweise Verwaltungstätigkeiten. Auch hier zeigte sich, dass es durchaus Vorteile hat, wenn die Helfenden „fachfremdes“ Wissen einbringen. So hat etwa ein Freiwilliger, der im Alltag in der Industrie arbeitet, einen anderen Blick auf Prozesse und Abläufe. Innerhalb kürzester Zeit konnten die Impfteams in Friesland daher ihre Schlagzahl auf 20 Impfungen pro Stunde steigern – ein Tempo, das eigentlich für die Impfstraßen der stationären Zentren vorgesehen ist. Jonathan Fischer, Teamleiter Mobile Impfteams Landkreis Friesland, ist begeistert: „Die neuen Sichtweisen haben unsere Arbeit maximal bereichert.“

Kurz vorgestellt

Vor Corona war die Sängerin Sara Dähn auf der ganzen Welt unterwegs. Nun organisiert sie im Impfzentrum Bremen Abläufe und Einsätze. Die 29-Jährige freut sich, dass ihre Erfahrung bei der Organisation der eigenen Auftritte hier von großem Nutzen ist und erklärt: „Ich wollte nicht zum Nichtstun verbannt sein und die Gelegenheit ergreifen, bei so etwas Einmaligem dabei zu sein.“



In frostigen Zeiten bringen Kältebusse menschliche Wärme. (Ein Teil der Bilder entstanden vor der Corona-Pandemie.)

Kältebusse? Wärmebusse! Wenn Hilfe Fahrt aufnimmt.

Eine heiße Linsensuppe, ein winterfester Schlafsack, ein wohltuender Schnack: Die Kältebusse der Johanniter in Bremen, Hannover und Oldenburg bringen Wärme zu all jenen, die sie in der frostigen Jahreszeit am dringendsten benötigen. Von November bis Ende März machen sich unsere rund 70 Ehrenamtlichen mit ihren Einsatzfahrzeugen an mindestens drei Abenden der Woche auf den Weg zu ihren Kundinnen und Kunden – wohnungslosen Menschen, die oft sogar bei Minusgraden unter freiem Himmel schlafen. Dort, wo die Busse Station machen, können diese sich neben Getränken und frischem Essen auch Kleidung, Isomatten, Decken und Futter für ihre vierbeinigen Weggefährten holen. Zusätzlich leisten die meist zu Sanitäterinnen und Sanitätern ausgebildeten Helfenden, wenn nötig und zulässig, auch medizinische Hilfe.

Seelenwärmer

Bis zu 60 Wohnungslose besuchen pro Abend unsere Busse. Den Ehrenamtlichen sind viele der Gesichter vertraut. Und hinter jedem Gesicht steckt eine persönliche Geschichte - die unsere Johanniter oft aus den Gesprächen kennen. Denn wichtiger als das Essen ist für viele Menschen ohne Obdach die „Seelennahrung“, die menschliche Begegnung. Das gilt für die Hilfesuchenden genauso wie für die Helfenden.

Keine S(p)endepause

Für gewöhnlich legen die Kältebusse in den Sommermonaten eine Pause ein. Aber „gewöhnlich“ war der vergangene Sommer keineswegs. Wegen der Corona-Krise mussten Tafeln und Obdachlosenunterkünfte schließen. Auf den Straßen waren kaum Menschen unterwegs, die Pfandflaschen zurückließen oder den Wohnungslosen etwas Geld hätten geben können. Hilfe war also dringend erforderlich. Daher machten sich die Kältebusse in Bremen und Oldenburg ausnahmsweise auch in der warmen Jahreszeit auf den Weg, um Lunchpakete mit Snacks, Getränken und Obst sowie Mund-Nasen-Masken zu den Bedürftigen zu bringen.

Bus verpasst?



Sie wollten gern spenden, haben es aber diesmal nicht geschafft? Macht nichts, der nächste Winter kommt bestimmt – und wir sorgen vor. Damit die Kältebusse auch dann wieder starten können, freuen wir uns schon jetzt über Spenden für den Betrieb der Fahrzeuge und Küchen, den Kauf von Lebensmitteln, Geschirr und Verbandsmaterialien.

Weitere Informationen finden Sie unter www.johanniter.de/kaeltebus-nb.



Bei Wind und Wetter draußen: Das pädagogische Konzept des Waldkindergartens bringt der jungen Generation die freie Natur nahe.

Matsch Fun Erster Johanniter- Waldkindergarten eröffnet

Wittmund / Mit den Gummistiefeln durchs Laub rascheln, auf Baumstämmen balancieren, den Duft des Waldes riechen: Im ersten Johanniter-Waldkindergarten Niedersachsens erleben die Kleinen dies jeden Tag und haben einen Riesenspaß. Seit Herbst lernen sie beim Spiel in der freien Natur, was sie sich selbst zutrauen können, wie man aus Ästen eine Räuberhöhle baut – und wie Mensch und Umwelt zusammenhängen. Denn, sagt der Eigentümer des 700 Hektar großen Forsts, Onno Poppinga: „Dies ist nicht nur ein Wald. Er besteht aus vielen einzelnen Biotopen.“ Und die gilt es nun für die Kleinen zu entdecken.

Hund fürs Leben

Neues aus den Hundestaffeln

Holzminden / Hunde können Leben retten! Darum haben Lucky, Poirot, Enya und Janosch zusammen mit ihren Hundeführerinnen hart trainiert. Mit Erfolg: Im vergangenen September bestanden sie die Prüfung zum Rettungshund. Nach einem theoretischen Fragenteil folgten Verweistest und Gehorsamsprüfung. Erfolgreiche Absolventen dieser Disziplinen durften dann zur Prüfungssuche in ein nahes Waldgebiet. Erst wenn auch diese gelang, konnten die Teams ihre Zertifikate in Empfang nehmen, die sie alle zwei Jahre erneuern müssen.

Seit letzten Herbst bereitet sich übrigens auch Labradorwelpen Nelson mit seiner Besitzerin Christiane Stelljes auf die Prüfung vor. Die erfahrene Rettungshundeführerin beteiligt sich bereits mit ihrem Hund Lucky an Einsätzen der Rettungshundestaffel Südniedersachsen.

Erfolg im Ernstfall

Die wichtige Rolle der Hunde im Ernstfall zeigte sich erst wieder im November im Weserbergland. Ein 83-jähriger Mann war nach seinem täglichen Spaziergang nicht nach Hause zurückgekehrt. Sieben Rettungshundeteams der Johanniter suchten den Mann zusammen mit der Polizei, örtlichen Feuerwehren und Teams der DLRG. Nach 15 Stunden fanden die geschulten vierbeinigen Spürnasen den erschöpften, aber glücklicherweise unversehrten Senior an einem Waldrand.



Vier neue Rettungshunde in Holzminden: Jeder von ihnen ersetzt in einer Suchkette rund 50 Menschen und kann pro Stunde eine Fläche von bis zu 14 Fußballfeldern absuchen.

Hier stimmt's! Kita mit eigenem Parlament



Demokratie von klein auf:
Hier lernen Kinder, dass ihre
Stimme zählt.

Braunschweig / Kinder, Eltern, Mitarbeitende: In der noch jungen Johanniter-Kita in der Mitgaustraße zählen alle Stimmen – denn Teilhabe an Entscheidungen gehört hier zum Konzept und gilt bereits für die Kleinsten. Seit Herbst tagt in der Ganztageeinrichtung nun sogar ein eigenes Kinderparlament. Die knapp 90 Kinder wählen aus ihren fünf Gruppen je zwei Vertreter, die regelmäßig mit den Erziehenden zusammenkommen, um wichtige Themen zu besprechen. „Wir geben natürlich einen Rahmen vor“, sagt Leiterin Silke Prieske. „Aber in diesem Rahmen dürfen die Kinder selbst entscheiden.“ So erlernen sie von klein auf den Wert von Demokratie.

Schnelle Helfer Johanniter Bremerhaven stellen Corona-Test-Teams bereit

Bremerhaven / Für die erfolgreiche Eindämmung der Corona-Pandemie ist das schnelle Erkennen einer Infektion ganz besonders wichtig – jedoch sind die Kapazitäten oft ausgeschöpft. Daher haben sich zehn Helfende der Bremerhavener Johanniter nun unter der Leitung des Gesundheitsamtes Bremerhaven für Abstrichtests qualifiziert. Die Sanitärerinnen und Sanitäter führen sowohl Schnelltests als auch PCR-Tests durch und übernehmen administrative Arbeiten. Getestet wird unter anderem präventiv an Schulen und Kitas.



Mittels Schnell- und PCR-Tests können Infektionen erkannt und damit weitere Ansteckungen vermieden werden.



Wir Johanniter

Jugend im Herzen Bundesverdienst- medaille für Stefanie Krüger

„Ehrenfrau“ oder „Ehrenmann“, so nennen Jugendliche jemanden, der etwas Gutes für sie getan hat. Stefanie Krüger, Landesausbildungsleiterin der Johanniter in Niedersachsen und Bremen, ist eine Ehrenfrau – und das im Wortsinn. Denn für ihr Engagement in der Jugendarbeit wurde die 37-Jährige nun von Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay mit der Bundesverdienstmedaille geehrt.

Seit 2008 ist die Lehrerin ehren(!)amtlich in der Johanniter-Jugend aktiv, hat unter anderem Veranstaltungen mit vielen hundert Jugendlichen auf die Beine gestellt, zahlreiche Seminare organisiert und kümmert sich kontinuierlich um die Weiterentwicklung der Erste-Hilfe-Ausbildung in Niedersachsen und Bremen. „Steffi“ macht all das aus innerster Überzeugung: „Die Jugendarbeit hat mich von Anfang an gepackt und bis heute nicht mehr losgelassen. Eine richtige Herzensangelegenheit.“

Erste Hilfe macht Schule

Kinder und Jugendliche werden zu Zukunftsrettern

Schulsanitäterinnen und -sanitäter sind schnell da, wenn mal etwas passiert und übernehmen die Erstversorgung.

Die Glocke läutet, endlich große Pause! Nils hat für heute genug von Mathe – beim Bruchrechnen kommt er mit seinem Lehrer sowieso nie auf einen Nenner. Viel lieber möchte er mit Lukas auf dem Basketballplatz ein paar Körbe werfen. Jetzt also nichts wie raus. Er reißt die Klassenzimmertür auf und rennt in Richtung Schulhof. Mit einem Mal kracht es, Nils wird schwarz vor Augen, ein stechender Schmerz fährt ihm durch den Kopf. Im Foyer hat er einen Schulranzen übersehen, ist gestolpert und auf den harten Steinboden gestürzt. Alles tut weh – und Nils kommt kurz der Gedanke, ob er heute doch noch mit einem Bruch rechnen muss. Nur Augenblicke später ist Nele bei ihm. Die 17-Jährige hat bei den Johannitern die Ausbildung zur Schulsanitäterin ge-

macht und erkennt schnell: Gebrochen ist glücklicherweise nichts, dafür hat Nils vielleicht eine Gehirnerschütterung und eine beachtliche Platzwunde an der Stirn, die umgehend versorgt werden muss. Nele desinfiziert die Wunde, legt einen Verband an und kümmert sich darum, dass Nils ärztlich versorgt wird.

Nele ist eine von über 1.000 Johanniter-Schulsanitäterinnen und -sanitäter in Niedersachsen und Bremen und damit ein Johanniter-Zukunftsretter. Sie erkennt Verletzungen, kann Entscheidungen zur Erstversorgung treffen und weiß, was wann zu tun ist. Dieses Wissen ist nicht nur in der Schule nützlich, sondern auch beim Sport, am Strand oder bei Festivals.

Nächstes Jahr will Nele ihre Begeisterung, anderen Menschen



Fotos: Johanniter/Colin Hieronimus, Johanniter

zu helfen, auch an die ganz Kleinen weitervermitteln. Schließlich sind sie die Ersthelfer von morgen und – zusammen mit den Schulsanitätern – die Johanniter-Zukunftsretter. Mit viel Spaß will Nele den Kita-Kindern dann in ihren Kursen die Grundlagen der Ersten Hilfe nahebringen und sie lehren, wie man Pflaster anbringt, die stabile Seitenlage anwendet oder einen Notruf absetzt. Und ganz klar: Ein Blick in den Krankenwagen darf da nicht fehlen. Mit den Trainings wird die Bereitschaft der Kinder zu Helfen gefördert und sie verlieren die Scheu, auch später, als Erwachsene, Erste Hilfe zu leisten. Denn das ist es, was echte Zukunftsretter ausmacht: die Freude am Helfen.



Hilfe für Helfer

Die Ausbildung der Zukunftsretter ist uns ein Herzensanliegen. Doch Material und qualifiziertes Lehrpersonal erfordern einen erheblichen wirtschaftlichen Aufwand, der überwiegend aus Spenden bestritten werden muss. Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung. Damit auch in Zukunft gut geschulte Retterinnen und Retter für Sie im Einsatz sind.

Spendenkonto für die Johanniter in Niedersachsen/Bremen

Bank für Sozialwirtschaft

IBAN: DE97 3702 0500 0004 3141 10

BIC: BFSWDE33XXX

Stichwort: BL53010121/Zukunftsretter

Wir danken Ihnen für Ihr Engagement!

Angekommen!

Ziel erreicht: die Weihnachtstrucker – und Ihre Hilfe

Für viele von Ihnen gehört das Päckchenpacken genauso zu den Weihnachtsvorbereitungen wie das Plätzchenbacken. Ob privat, in der Schule, dem Verein, der Firma oder diesmal auch „virtuell“ per Geldspende: Mit Ihren Hilfspaketen haben Sie bedürftigen Kindern, Familien, Senioren sowie Menschen mit Behinderungen in osteuropäischen Ländern eine enorme Freude bereitet.

„In diesen Zeiten ist es wichtig, den bedürftigen Menschen in Osteuropa ein Signal der Solidarität und Hoffnung zu senden.“

Hannes Wendler, Mitglied im Landesvorstand

Über 4.200 Pakete, gefüllt mit dringend benötigten Nahrungsmitteln, Hygieneartikeln und auch Spielzeug, wurden zwischen Weihnachten und Silvester übergeben. Coronabedingt konnten die Ehrenamtlichen diesmal zwar nicht selbst im Konvoi anreisen und ausliefern, doch dies haben Speditionen übernommen, „die im Normalbetrieb auf den Routen zum Beispiel in die Ukraine verkehren. Das ist eine enorme Hilfe für uns“, bekräftigte kurz vor der Abfahrt Jan Klaassen, Projektleiter der Weihnachtstrucker in Niedersachsen und Bremen.

Wir sagen Danke!



4.211 Pakete

aus Niedersachsen
und Bremen

8.317 virtuelle Pakete

49.404 Pakete aus
ganz Deutschland



Lasst Tüten sprechen Überraschungstüten bringen Freude ins Wohnheim



Das Strahlen von Bewohnerin Claudi Katherine Aguas Bonilla (rechts) konnte selbst die Maske nicht verdecken, als sie stellvertretend eine der Überraschungstüten von Lena Finch entgegennahm.

Wunstorf-Steinhuder Meer / Schon im eigenen Zuhause ist der Lockdown light oft eine Herausforderung. Für geflüchtete Familien gilt das umso mehr – und für die Kleinen bringt er vor allem: Langeweile. Mit der ist es nun vorbei in unserem Wohnheim „Luther Weg“ – dank der Spenden engagierter Mitbürgerinnen und Mitbürger in Form von Buntstiften, Seifenblasen, Mal- und Rätselbüchern, haltbaren Nahrungsmitteln, Duschgel und vielem mehr: alles liebevoll für die in der Unterkunft lebenden Familien in Taschen gepackt und dem jeweiligen Alter der Kinder entsprechend.

Wir danken den Spendern von Herzen für die „guten Taten in Tüten“.

„Die Freude in den Augen der Eltern und Kinder zaubert auch uns wieder ein Lächeln ins Gesicht.“

Lena Finch, Einrichtungsleitung im Luther Weg

Politiker unterstützen den Weihnachtstrucker

Hannover / Dank der 400-Euro-Spende von Kultusminister Grant Hendrik Tonne (3. v.l.), Mitglied des Bundestages Caren Marks (nicht im Bild) sowie der Landespolitiker Wiebke Osigus (2. v.l.), Rüdiger Kauorff (2. v.r.) und Claudia Schübler (3. v.r.) konnten noch mehr Hilfspakete von den Johanniter-Weihnachtstruckern gepackt werden und

auf die Reise nach Osteuropa gehen. Die beiden Johanniter Walter Busse, Mitglied im Regionalvorstand Niedersachsen Mitte, und Thomas Silbermann, Ortsbeauftragter im Ortsverband Wunstorf-Steinhuder Meer, nahmen den Scheck entgegen.

Herzliches Dankeschön!



Fotos: Johanniter/Syke Heun, Johanniter/Janina Wilharm, Johanniter/Viktorja Schneider

Wir danken für Ihre Hilfe

Glückliche Gesichter, leuchtende Augen, lachende Kinder – Sie machen es mit Ihren Spenden möglich. Denn durch Ihren Beitrag, verbunden mit der Arbeit unserer Ehrenamtlichen, kommt die Unterstützung dort an, wo sie gebraucht wird.

Dafür danken wir Ihnen von Herzen. *Ihre Johanniter*





Carl Graf von Hardenberg überreichte der Leiterin der Kita Elementum in Nörten-Hardenberg Kathrin Große ein ganz besonderes Holzpferd und einen Lernkoffer.

Aufs richtige Pferd gesetzt Holzpferde für Kitas

Northeim / Zu seinem 65. Geburtstag hatte Carl Graf von Hardenberg einen besonderen Wunsch: Er bat darum, die Spendensammelaktion des Vereins „Pferde für unsere Kinder e.V.“ zu unterstützen. Ziel der Aktion war es, drei Kitas der Kerngemeinde Nörten-Hardenberg je ein Holzpferd überreichen zu können. Die kleinen Trojaner bringen wertvolle Lerneffekte mit sich. Sie unterstützen die persönliche Entwicklung der Kinder und fördern deren Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein. Zugehörige pädagogische Lernkoffer lehren Wertvolles über die sanftmütigen, liebevollen Tiere. Und die Kinder? Die finden’s tierisch gut!

Ein herzliches Dankeschön an Carl Graf von Hardenberg und allen Spendern.

Jetzt daran denken: Info-Paket zum Thema Vorsorge anfordern

Vielleicht haben Sie bereits unseren Titelbeitrag gelesen? Dieser beschäftigt sich mit dem Thema Vorsorge – und erklärt wichtige Aspekte wie Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Testament. Weitere Informationen und Tipps finden Fördermitglie-

der zudem in unserem ausführlichen und kostenlosen Info-Paket – das Sie mit dem untenstehenden Gutschein anfordern können. Einfach heraustrennen, ausfüllen und im frankierten Briefumschlag absenden oder alternativ eine Nachricht per E-Mail schicken.



Gutschein für das kostenlose Info-Paket zum Thema Vorsorge.



Bitte schicken Sie die Unterlagen gratis und unverbindlich an folgende Adresse:

Name / Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ, Ort

Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband
Niedersachsen/Bremen
Spenderbetreuung
Frau Viktoria Schneider
Kabelkamp 5
30179 Hannover
Fax 0511 67896-788
fundraising.nb@johanniter.de



Landesverband Niedersachsen und Bremen

Landesgeschäftsstelle

Kabelkamp 5
30179 **Hannover**
Tel. 0511 67896-500
Fax 0511 67896-504
lg.nb@johanniter.de
www.johanniter.de/nb

Johanniter-Akademie

Niedersachsen/Bremen
Büttnerstr. 19 (Brain-Park)
30165 **Hannover**
Tel. 0511 438346-0
Fax 0511 438346-29
bildungsinstitut.nb@johanniter.de
www.bildungsinstitut-nb.de

- facebook.com/JohanniterNiedersachsenBremen
- instagram.com/johanniter_niedersachsenbremen
- youtube.com/johanniter



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 0019214

Regionalverbände

1 / RV Bremen-Verden

Julius-Bamberger-Str. 11
28279 Bremen
Tel. 0421 53696-10
Fax 0421 53696-17
bremenverden@johanniter.de
www.johanniter.de/bremen-verden

suedniedersachsen@johanniter.de
www.johanniter.de/suedniedersachsen

2 / RV Harz-Heide

Ludwig-Winter-Str. 9
38120 Braunschweig
Tel. 0531 28620-10
Fax 0531 28620-20
harzheide@johanniter.de
www.johanniter.de/harz-heide

4 / RV Niedersachsen Mitte

Kabelkamp 5
30179 Hannover
Tel. 0511 67896-0
Fax 0511 67896-305
niedersachsenmitte@johanniter.de
www.johanniter.de/hannover

3 / RV Südniedersachsen

Cheruskerring 53
31137 Hildesheim
Tel. 05121 74871-15
Fax 05121 74871-81

5 / RV Weser-Ems

Alte Fleiwa 2a
26121 Oldenburg
Tel. 0441 97190-22
Fax 0441 97190-90
weser-ems@johanniter.de
www.johanniter.de/weser-ems



Aktion zum Hausnotruf Unser Dank für Ihre Empfehlung!

Sie finden, der **Johanniter-Hausnotruf ist eine gute Sache**? Dann sagen Sie es doch einfach weiter und freuen Sie sich auf ein attraktives Dankeschön: Für jeden erfolgreich vermittelten Hausnotruf-Kunden wählen Sie aus vier verschiedenen Gutscheinen, jeweils im Wert von 25 Euro.

- **Johanniter-Wertgutschein:**
Anrechnung auf alle Johanniter-Dienstleistungen in Niedersachsen und Bremen
- **Aral-Gutschein (SuperCard):**
Einkaufen & Tanken – in allen teilnehmenden Aral-Tankstellen gültig
- **Galeria-Gutschein:**
deutschlandweit in allen Filialen oder online einlösbar
- **Rossmann-Gutschein:**
deutschlandweit in allen Filialen der Dirk Rossmann GmbH einlösbar.

Rufen Sie uns gebührenfrei an
unter Telefon: 0800 0019214